

## Implementation Service Description (ISD): Enterprise Directory System (=EDS) für Integral Enterprise

**ISD Bezeichnung:** EDS02DE\_E  
**Ausgabe:** April 2010

### 1. Grundlagen der Implementierung

Soweit nachfolgend nicht abweichend beschrieben finden die „Bedingungen für Implementierungsleistungen“ in der jeweils aktuellen Fassung („Bedingungen“) Anwendung

### 2. Inbetriebnahme

#### 2.1 Produktspezifische Leistungen, die Inbetriebnahme des EDS für Integral Enterprise beinhaltet:

- Auspacken des Servers inkl. Zubehör
- Inspizieren der Lieferung auf vollständige Hardware, Software und Lizenzen
- Prüfen der bauseits vorhanden S0-Anschlüsse bzw. Netzwerkanschlüsse (SO-Anzahl in Abhängigkeit des Ausbaus)
- Prüfen der bauseits vorhandenen Konfiguration und Hardware der Integral Enterprise TK-Anlage(n) (Anlagenrelease, CSTA Fähigkeit)
- Server an bauseitig bereitgestellten Ort aufstellen (bei 19 Zoll Variante müssen hierfür die nötigen freien Höheneinheiten vorhanden sein, ebenso die 230V~ Steckdosen)
- Lizenz-Server überprüfen und ggf. anpassen
- Lizenz-Admin Tool überprüfen und ggf. anpassen
- Module Manager (Communication Manager) überprüfen und ggf. anpassen (bei Integral Enterprise TK-Anlagen bis E07)
- CTI-Administrator Tool überprüfen und CTI-Server anpassen (bei Integral Enterprise TK- Anlagen ab L02)
- EDS überprüfen und ggf. anpassen (inklusive einer Datenbankanbindung über ODBC oder LDAP)
- Digitale Terminals, IP Terminals, UPO Terminals, welche das Leistungsmerkmal „Telefonbuch zentral“, zur Verfügung stellen können freigeben (Die Funktion „Telefonbuch zentral“ auf eine Funktionstaste zu legen, ist nicht im Leistungsumfang enthalten.)
- D3 DECT Handys ab PBX Version L020 den Freischaltcode per Dokumentation den Kunden übergeben und 1 DECT Handy mit Kunden freischalten (Siehe Anhang 1)
- Testanruf kommend bei Lizenzierung Kontrahentenerkennung
- Testanruf gehend durch suchen eines Namens im Zentralen Telefonbücher

### 2.2 Optionale Leistungen

Alle weitergehenden Arbeiten wie Verkabelungsarbeiten für Netzwerkanbindungen oder TK-Server Anschaltungen sind nicht im Leistungsumfang enthalten und werden nach Aufwand und Nachweis dem Kunden in Rechnung gestellt.

Für alle Appl. Clients werden insgesamt nur 3 Beispielclients installiert. Zusätzliche Installationen, vorausgesetzt es entstehen keine Probleme mit dem Betriebssystem, Firewall etc., werden nach Aufwand berechnet.

Hinweis: Win 2000 Server Sp4 bzw. Windows 2000 Professional werden nur noch zeitlich eingeschränkt supportet. Seitens Microsoft befinden sie sich im Status „extended support“, der am 10.6.2010 endet. Ab diesem Zeitpunkt ist auch kein EDS Support für diese Plattformen möglich.

#### 3. Installation auf kundeneigener Hardware (Vorraussetzung bei Beginn der Arbeiten)

Soweit der Kunde auf einem Server EDS, CTI- Server und Lizenz- Server installieren möchte, muss dringend sichergestellt werden, dass auf diesem Server keine weiteren Applikationen laufen. Ebenso, dass es zu keinen Problemen mit der Firewall/Vierenscanner kommt.

Der Kunde stellt außerdem sicher, dass die folgenden Voraussetzungen an die Hardware und Software bei Beginn der Arbeiten erfüllt sind:

#### 3.1 Hardware

Ab 100 bis etwa 1000 Benutzern wird folgende Konfiguration vorausgesetzt:

- PC
- Intel Pentium IV, AMD Athlon XP ab 3 GHz
- 512 MB SD RAM und andere vergleichbare Speichermedien exklusiv für EDS
- Festplatte mit ausreichender Speicherkapazität (mindestens 20 GByte)
- CD-ROM-Laufwerk (falls Installation von CD erfolgen soll)
- 3,5“ Disketten-Laufwerk (falls Lizenzen per Diskette geliefert werden)
- MF-Tastatur
- Zeigegerät (Maus)
- Netzwerkkarte (Ethernetkarte) 100 MBit
- ISDN-Karten S0 EICON Diehl oder AVM (entfällt bei IP-Anbindung)
- USB 1.1 Port oder höher (falls Lizenzserver hier betrieben wird wegen USB Dongle)

### 3.1 Hardware (Fortsetzung)

Für mehr als 1000 Benutzern wird folgende Konfiguration vorausgesetzt:

- PC
- High-End Single Prozessor, besser Multiprozessor System ab 3,8 Ghz oder mehr
- 1024 MB SD RAM und andere vergleichbare Speichermedien exklusiv für EDS
- Festplatte mit ausreichender Speicherkapazität (mindestens 20 GByte)
- CD-ROM-Laufwerk (falls Installation von CD erfolgen soll)
- 3,5“ Disketten-Laufwerk (falls Lizenzen per Diskette geliefert werden)
- MF-Tastatur
- Zeigegerät (Maus)
- Netzwerkkarte (Ethernetkarte) 100 MBit
- ISDN-Karten S0 EICON Diehl oder AVM (entfällt bei IP-Anbindung)
- USB 1.1 Port oder höher (falls Lizenzserver hier betrieben wird wegen USB Dongle)

### 3.2 Software

Die folgende Software benötigen Sie für die Server-Komponenten:

- Treibersoftware (CAPI 2.0 32 bit) für ISDN-Karten
- TCP/IP protocol stack
- RPC protocol stack
- Microsoft Windows 2000 Server oder Professional SP3 oder höher
- Microsoft Windows 2003 Server SP1 oder höher
- Microsoft Windows XP Professional SP2 oder höher
- Die Installation auf einem Server- Betriebssystem wird dringend empfohlen.
- Microsoft ACCESS (bei Verwendung der mitgelieferten ACCESS Datenbank für EDS)

### 3.3 freigegebene ISDN-Karten

- Eicon Server Adapter BRI
- DIVA Server 2FX
- DIVA Server BRI-2M/PCI
- DIVA Server 4BRI-8M/PCI
- AVM Server Adapter
- AVM C4

### 4. Weitere kundenseitige Voraussetzungen / Mitwirkungsleistungen

Ein EDS-Server oder Module Manager (Communication Manager) verarbeitet ständig Meldungen von der TK-Anlage. Die Leistung dieser Applikationen darf nicht durch ein Power Management, das von einigen Herstellern angeboten wird, verringert werden. Ein Power Management kann den Prozessor und die Festplatte in einen Stromsparmodus schalten. Alle Funktionen eines Power Managements sind zu deaktivieren.

Für den Namen des Personalcomputers dürfen keine Sonderzeichen verwendet werden. Der Name muss mit einem Buchstaben beginnen. Alphanumerische Zeichen können verwendet werden.

Beim Einsatz der ISDN- Rate Diva Server 4BRI-8M 2.0 PCI für den Module Manager (Communication Manager) ist der Patch Service Start Diva Server 4BRI-8M 2.0 PCI erforderlich. Es erfolgt keine Unterstützung von 64-BIT Betriebssystemen.

Kundendatenbanken müssen folgende Voraussetzungen mitbringen:

- ein Avaya User mit Berechtigung „lesend“ muss vom Kunden eingerichtet worden sein
- Tabelle oder View muss mindestens aus 3 Feldern bestehen (Rufnummer, Name, Zusatzinfo z.B. Abteilung)
- Feld, welches die Rufnummer beinhaltet muss im kanonisches Format vorhanden sein (+Landesvorwahl (Ortskennung)Teilnehmernummer, z.B. +49(69)7505-6866)
- Treibersoftware für die Anbindung der Datenbank müssen vom Kunden kostenfrei zur freien Verfügung gestellt werden

Es stehen für den Service die Serviceklassen Platin, Gold, Silber und Bronze zur Verfügung. Mit diesen Serviceklassen ist eine Aufschaltung der Systeme auf dem GTS Remotecenter Deutschland (Helpdesk) zwingend erforderlich. Falls noch kein Servicerouter durch ein anderes Avaya- Produkt im Einsatz ist, muss ein Servicerouter eingesetzt werden. Der Servicerouter wird von Avaya ausschließlich für den Fernservice genutzt. Fehlende Remotezugänge sind mit zusätzlichen Kosten für den Kunden verbunden.

### 5. Zusatzaufwände

Alle Kosten und Aufwendungen wie Wartezeiten oder zusätzliche Anreise, etc., welche der Avaya durch nicht, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig beigestellte Mitwirkungsleistungen gemäß dieser ISD, der Bedingungen oder des Vertrages entstehen, werden dem Kunden zusätzlich zu den jeweils gültigen Listenpreisen in Rechnung gestellt.